

# Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: Die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 293

Druck und Verlag des Buchdruckers  
Hans Schickel in Oberlahnstein.

Montag den 17. Dezember 1917.

Verantwortlicher  
Hans Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

## Bis 14. Januar Waffenstillstand im Osten.

Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland — Zwischen Brenta u. Piave bei den letzten Kämpfen über 3000 Italiener gefangen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 111b. Ia. Egb. Nr. 6645/9124.

Betr.: Verbot des Haltens von Zugpferden.

#### Verordnung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1861 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Kreisbezirk u. — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlzbereich der Festung Mainz: 1. Vom 1. Januar 1918 ab ist das Halten von Zugpferden verboten.

Zugpferde im Sinne dieser Verordnung sind alle Pferde, die nicht in Gewerbe, Handel, Industrie oder Landwirtschaft in wirtschaftlich wichtiger Weise als Gebrauchspferde tätig sind, oder nicht vom ordentlichen Pferdehandel für den dauernden schnellen Ausgleich der Pferdebestände in Privathandel verwendet, vielmehr zur Bequemlichkeit oder zu Vergnügungszwecken vom Eigentümer selbst oder für Andere gehalten werden.

2. Die Bestimmungen des § 1 gelten nicht:

- a) für die Pferde der im § 25 Abs. 2 Ziffer 1—4 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen genannten Personen;
- b) für Pferde unter 2½ Jahren, sowie für ältere Fohlen, die nach Gutachten des zuständigen Kreisveterinär zum Gebrauch in den in § 1 erwähnten Betrieben noch nicht geeignet sind;
- c) für ausschließlich der Nachzucht dienende Pferde, soweit der Besitzer sie bisher dazu verwendete;
- d) für Schulpferde, die Erwerbszwecken dienen, sowie Rennpferde (auch Traber), wenn der Friedenswert nachweislich völlig aus dem Rahmen der möglichen Entschädigung fällt.

Der Nachweis zu d) muß, für jedes derartige Pferd besonders, durch schriftliche Bescheinigung der Kreisbehörde einwandfrei erbracht werden.

3. Die Verabfolgung von Futter jeder Art an Besitzer von Pferden, deren Halten verboten ist, ist untersagt.

4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

Frankfurt a. M., den 27. November 1917.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando  
Der stellv. Kommandierende General:  
Riedel, Generalleutnant.

An die Kreisverwaltungsstellen des Kreises.

Zur Behebung von Zweifeln, mach ich darauf aufmerksam, daß bei den Erstattungen der Kriegsabgabe, in Folge Verursachungen, die Zinsen nur von den Abgabebeträgen selbst, dagegen nicht von den nach § 31 Abs. 3 des Kriegssteuergesetzes von den Steuerpflichtigen gezahlten Zinsen zu berechnen sind.

St. Goarshausen, den 12. Dezember 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
St. 3487. J. R. Wegemer.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Innerhalb 3 Tagen ersuche ich mich anzugeben, wieviele Besitzer ländlicher Grundstücke, die einen Umfang von 100 und mehr Hektar haben und die sich seit 50 und mehr Jahren im Besitze einer und derselben Familie befinden, in der dortigen Gemeinde vorhanden sind. Befehlsantrag ist erforderlich.

St. Goarshausen, den 15. Dezember 1917.

Der königliche Landrat.

J. B. Stenp.

### Die deutschen Tagesberichte

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Dezember, vormittags:

Österreichischer Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung unserer U-

Bootbasis hinzielende Offensive kann somit vorläufig als abgeschlossen gelten. Fast das ganze Meer, verhängt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davongetragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schlüsse den Feind niedermachten. Die Misserfolge des englischen Heeres in Flandern wurden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitt.

Nördlich von Gheluvelt wurden bei erfolgreicher Unternehmung gegen die englische Linie am Schloßpark von Poelzel zwei Offiziere, 45 Mann gefangen. Ein nächstlicher englischer Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Geländes scheiterte. Von der Scarpe bis zur Dije war die feindliche Artillerietätigkeit rege. Starke Feuerüberfälle lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren Stellungen. Die Absicht eines englischen Angriffes östlich von Bullecourt wurde erkannt, seine Ausführung durch unser Vernichtungsgeschütz verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
Im Thauertal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer französischen Erkundungsabteilung ab.

Österreichischer Kriegsschauplatz.  
Die Waffenstillstandsverhandlungen werden fortgesetzt. Mazedonische Front.

Kleine Vorfeldkämpfe westlich vom Chiridsee. Auf der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität gering.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann einige Geschütze und Maschinengewehre in unserer Hand.

Mehrere Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen führte, wurden abgewiesen. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. Dezember, vormittags:

Österreichischer Kriegsschauplatz.

Im Schloßpark von Poelzelhof haben wir unsere Linie nach Abwehr eines feindlichen Teilangriffs vorgeschoben u. Gefangene gemacht. Lebhaftige Artillerietätigkeit von der Scarpe bis zur Dije; bei Monchy und südwestlich von Cambrai nahen sie erhebliche Stärke an. Englische Vorstöße bei Monchy und Bullecourt scheiterten. In Erkundungsgeschäften an vielen Stellen der französischen Front wurden Gefangene eingebracht.

Österreichischer Kriegsschauplatz.

In West-Litauen ist am 15. Dezember von S. Agl. Hoheit dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bagration und Vertretern der verbündeten Mächte ein Waffenstillstandsvertrag mit Rußland für die Dauer von 28 Tagen, gültig vom 17. Dezember, 12 Uhr mittags ab, unterzeichnet worden.

Mazedonische Front.  
Nege Tätigkeit der Engländer zwischen Vardar und Doiransee.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Erweiterung ihrer Erfolge haben Österreichisch-ungarische Truppen italienische Stellungen südlich von Col Caprile eingenommen und mehrere hundert Mann, darunter 19 Offiziere, gefangen.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 15. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Österreichischer Kriegsschauplatz

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Truppen des Generals der Infanterie Albrecht Kraus haben, trotz heftiger Gegenwehr, die Stellungen auf dem Col Caprile genommen, wobei sich die Infanterie-Regimenter Nr. 49 und 88 besonders auszeichneten. Auf dem Monte Pertica wiesen albanische Bataillone mehrere feindliche Angriffe ab. Zur Wiedereroberung der durch die verbündeten Truppen am 12. u. 13. Dezember genommenen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spina führten die Italiener vergebliche heftige Angriffe. In den Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, über 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Wien, 16. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Österreichischer Kriegsschauplatz.

Gestern morgen wurde zu West-Litauen ein für alle russischen Fronten geltender Waffenstillstand abgeschlossen, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gebiet des Col Caprile bauten Österreichisch-ungarische Regimenter ihre Erfolge aus, wobei wieder einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben.

An der Piave Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Konstantinopel, 15. Dez. Palästinafront: Feindliche Vorstöße gegen die Front und den linken Flügel unserer Stellung östlich von Jerusalem wurden mißlos abgewiesen. Im Hafen von Antagia wurde am 13. Dezember 11 Uhr vormittags ein mit fünf Geschützen bewaffneter feindlicher Dampfer, anscheinend ein Hilfskreuzer, durch Artilleriefeuer versenkt. Von der aus 58 Mann bestehenden Besatzung wurden 16 Mann und der Kapitän sowie ein französischer Offizier gerettet und gefangen genommen. Der Rest kam um.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat leghin im Atlantischen Ozean und in der Irischen See 4 Dampfer und 1 Segler mit über 18 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Unter den Dampfern befand sich ein mindestens 8000 Tonnen großer Dampfer, der allem Anschein nach Brennstoff geladen hatte. Ein anderer großer Dampfer wurde aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Dabei hatte das Unterseeboot unter heftigster feindlicher Gegenwirkung zu arbeiten. Dank der Geschicklichkeit des Kommandanten blieben jedoch die zahlreichen Wasserbombenangriffe der feindlichen Zerstörer wirkungslos. Der vernichtete Segler war der englische Radfahrer „Robert Morris“ mit Kohlen von Cardiff.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) Im Armeekanal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa 6000 Tonnen. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) In der Vollziehung, die am Vormittag des 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfs endgültig formuliert. Da die russischen Delegierten über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollten, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf den 15. Dezember angelegt. Der Nachmittag des 14. Dezember war mit einer Sitzung der Protokollkommission ausgefüllt.

Abbruch des Waffenstillstandes. — Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland.

Von den bevollmächtigten Vertretern der russischen Oberleitung einerseits und den Obersten Heeresleitungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei andererseits ist am 15. Dezember in West-Litauen der Waffenstillstand unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dezember mittags und gilt bis zum 14. Januar. Falls er nicht mit feindtätiger Frist gekündigt wird, dauert er automatisch weiter. Er erstreckt sich auf alle Land-, Luft- und Seestreitkräfte der gemeinsamen Front.

Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im Anschluß an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die Verhandlungen über den Frieden.

Ein deutsches U-Bootamt.

WTB. Berlin, 15. Dez. Ein im heutigen „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlichter Kaiserlicher Erlass bestimmt: Für die Kriegsdauer wird im Reichsmarineamt ein neues Departement gebildet, welches die Bezeichnung „Unterseebootsamt“ führt. Dasselbe bearbeitet lediglich Angelegenheiten des Unterseebootswesens, soweit solche bisher im Seekriegsdepartement bearbeitet worden sind. Die Unterseebootsinspektion wird in allen Fragen, die vom Reichsmarineamt ressortieren, dem Unterseebootsamt unterstellt.



**Veränderungen im diplomatischen Korps.**

WTB. Berlin, 15. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Legationsrat von Stumm bei der deutschen Gesandtschaft in Haag ist ins Berliner Auswärtige Amt versetzt worden. Er übernimmt den Posten des jetzigen Unterstaatssekretärs v. Radowicz. Herr v. Malpahn übernimmt den Posten des Legationsrats bei der Haager Gesandtschaft.

**Der Wahlreform-Ausschuss.**

den das Abgeordnetenhaus zur Beratung der drei Verfassungsfragen eingeleitet hat, wird der „Post“ zufolge keine Arbeiten mehr vor Weihnachten beginnen, sondern erst nach Neujahr im günstigsten Falle, bevor das Plenum am 15. Januar wieder zusammentritt.

**Zur Versenkung des Geleitzuges.**

WTB. Kopenhagen, 15. Dez. Nach einer Meldung von „Politiken“ aus Kristiania hatten die an der norwegischen Küste von deutschen Seestreitkräften versenkten 6 Handelsdampfer Kohlen für Dänemark, Norwegen und Schweden an Bord. „National Tidende“ veröffentlicht ein spät Nachts von Bergen eingetroffenes Telegramm, wonach die Besatzung aller versenkten Dampfer gerettet worden ist.

WTB. Kiel, 15. Dez. Die Gefangenen des aus dem Gefecht mit den Geleitzfahrzeugen am 12. Dezember versenkten Geleitzuges wurden ausgeschifft. Es waren 3 Offiziere und 21 Mann des Zerstörers „Portitidae“, 11 Mann des Bewachungsfahrzeuges „Livingstone“ und 1 Offizier und 14 Mann des Begleitdampfers „Tokio“. Von den Gefangenen waren 10 verwundet. — Auffallenderweise berichten auch heute die Engländer noch nichts über die Versenkung des Geleitzuges. (Die bisherigen Auslandsmeldungen kammten sämtlich aus Norwegen und Dänemark.)

**Ein englischer Zerstörer durch Zusammenstoß gesunken.**

**Zwei englische Luftschiffe verloren.**

WTB. London, 16. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer ist am 12. Dezember nach einem Zusammenstoß gesunken. Offiziere und Mannschaft mit Ausnahme von 2 Leuten sind gerettet. — Ein englisches Luftschiff, nichtstarrer Systems, das am 11. Dezember mit einer Besatzung von 5 Mann von einem Stützpunkt an der Ostküste aufgebrochen war, ist nicht zurückgekehrt. Man glaubt, daß es von einem feindlichen Seesflugzeug im südlichen Teil der Nordsee zerstört worden ist. Ein zweites Luftschiff desselben Systems war infolge Maschinenschadens genötigt, am 12. Dezember in Holland niederzugehen.

(Ueber die Versenkung des Geleitzuges an der norwegischen Küste weiß die britische Admiralität noch immer nichts zu melden. Schriftl.)

**Ein Friedensantrag im englischen Unterhaus.**

WTB. London, 15. Dez. Der Daily News zufolge brachte der Abg. King im Unterhaus eine zweite Anfrage an die Regierung ein, ob die Regierung, nachdem die beiderseitige Friedensanregung im September an Mißverständnissen gescheitert sei, einen neuen Schritt unternehmen wolle, um mit dem Feind zum Austausch der beiderseitigen Friedensbedingungen zu gelangen, oder ob sie einen solchen Schritt des Feindes diesmal klar u. zustimmend beantworten werde.

**Die russische Nationalversammlung für sofortigen Frieden.**

Stockholm, 15. Dez. Der Pravda zufolge ist in der russischen Nationalversammlung für den Regierungsantrag auf sofortigen Friedensschluß eine Mehrheit von über 150 Stimmen vorhanden.

**Die russischen Zinsen.**

Basel, 15. Dez. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Die Regierung verbietet den Banken die Zahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen an das Ausland. Der russische Staatsbankrott ist damit nicht erklärt, aber praktisch zur Geltung gekommen.

**Japanische Mandover.**

Basel, 14. Dez. Nach einer Meldung der „Londoner Times“ aus Tokio seien zwei Jahrgänge anlässlich der bevorstehenden Mandover zur außerordentlichen Dienstleistung einberufen worden.

**Aus Stadt und Kreis.**

**Oberlahnstein, den 17. Dezember.**

1. Militärisches. Rühn (Oberlahnstein), Leutnant d. Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 180, wurde zum Oberleutnant mit Patent vom 15. Juli 1917, Stenmler (Oberlahnstein), Rizefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 58, zum Leutnant der Reserve des genannten Regiments, und Rink (Oberlahnstein), Rizefeldwebel, zum Leutnant der Reserve der Infanterie befördert.

2. Von der Eisenbahn. Eisenbahn-Praktikant Bömelmann wurde ab 1. Dezember 1917 zum Güterverkehr ernannt.

3. Gewerbliche Fortbildungsschule. Am Freitag Nachmittag fand in Anwesenheit sämtlicher Lehrer eine Revision der hiesigen Fortbildungsschule durch die Herren Schulrat Müller und Schulpflichter Kern, beide aus Wiesbaden, statt. Vor Beginn des Unterrichts wurden die in den Unterrichtsfächern ausgelegten Zeichnungen und Proben durchgesehen und haben die Herren nachher auch dem Unterrichte beigewohnt. Ueber das Gezeigte und Gehörte haben die Herren ihre Befriedigung ausgesprochen.

4. Diebstahl in der Kirche. Gestern früh hat eine große schmale Person mit schwarzem Haar in der kath. Kirche einen ganz gemeinen Diebstahl ausgeführt. Während die Leute zur Kommunion gingen, stahl diese Gotteshaus-Diebin einem Fräulein einen wertvollen Ruff und aus dem nebenan liegenden minderwertigen Ruff stahl sie ein Rizegeldstückchen mit einer Jahresfahrkarte Oberlahnstein-Coblenz, Schlüssel und sonstige Kleinigkeiten. Da mit dem Schlüssel nichts anzufangen war, hat dies raffinierte Weib denselben gestern Mittag wieder an den Platz gelegt, wo er gestohlen wurde.

5. Die Weihnachtsferien für die Volks-, Mittel- und höheren Schulen beginnen am 21. Dezember und dauern bis zum 21. Januar.

**Niederlahnstein, den 17. Dezember.**

1. Sanitätskolonne. Die von der freien Sanitätskolonne abgehaltene Wohltätigkeitsveranstaltung hatte ein überaus volles Haus mit einem Reinertrag von 500 Mark. Die Darbietungen kamen alle künstlerisch zur

Geltung und fanden einen dankbaren Hörerkreis. Allen Mitwirkenden insbesondere dem Kriegsbeschädigten Peter Schöcher (Violin-Solo), welcher trotz seines schwer leidenden Zustandes sich in den Dienst der guten Sache stellte, ferner der Firma J. Zell Main-Kraft-Werke und allen denen, die das Unternehmen durch besondere Zuwendungen und dergl. durch den zahlreichen Besuch unterstützten, nochmals besonderen Dank. Besondere Anerkennung verdient ferner der Kolonnenführer Herr Stephan, welcher keine Mühe und Arbeit scheute, um obiges Unternehmen zustande zu bringen.

2. Weihnachtsmesse. Mit dem Aufschlagen der Verkaufsbuden für die diese Woche beginnende und bis zum 24. ds. Mts. dauernde Weihnachtsmesse hat man vorgestern in Coblenz auf dem Clemensplatz begonnen. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Verkaufsbuden aufgestellt.

3. Osterpai, 16. Dez. Im Alter von 78 Jahren starb dahier gestern Abend nach längerem Leiden Herr Josef Dirsch, ein alter Kriegsveteran von 1866 und 1870/71, der langjährige Vorsitzende unseres Kriegervereins, ein in den Kreisen unserer Kriegervereine gern gesehener u. geachteter Mann. Der früher beim Wasserbau beschäftigte Verstorbenen war in unserem Kriegerverein der Nachfolger des Herrn Rindsführer, der 34 Jahre dem Vereine vorstand. Die Beerdigung des Herrn Dirsch findet am Dienstag Nachmittag statt.

4. Winterwald, 15. Dez. In unserer Gemeinde ist man allgemein erregt über den von den Wildschweinen angerichteten Schaden in den bestellten Feldern. Alle Kartoffelacker die jetzt mit Korn bestellt sind, wurden ein Opfer dieser Wildplage und müssen neu bebaut werden. Welch ein Schaden an Arbeit und erst an der verlorenen Saat. Um ein Pfund Korn für Brot wird gespart und sich die Nahrung vom Munde abgezogen und hier gehen Tenter verloren, ja man züchtet sogar die Bestien damit. Am Tage sieht man die Tiere niemals und nur nachts treten sie aus den dem Fiskus gehörenden Braubacher Wäldern heraus. In die zwei Saufräßen geht keine einzige. Hier müßte ein Abschleichen unbedingt stattfinden.

5. Raßatten, 17. Dez. Der zwischen unserer Stadt u. Frau Rittergutsbesitzer Althöfer geb. v. Waldhausen abgeschlossene Jagdvertrag liegt auf die Dauer von zwei Wochen von heute ab während der Vormittagsdienststunden auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht aus.

**Bemerkliches.**

6. Dorchheim, 17. Dez. Bei der dieser Tage stattgehabten Gemeinderatswahl sind gewählt worden: In der 3. Abteilung Weichensteller a. D. Peter August Struth und Rahmwärter a. D. Heinrich Esfer; in der 2. Abteilung: Landwirt Johann Geißler und Bauunternehmer Georg Schmidt und in der 1. Abteilung: Generalleutnant a. D. v. Davidson und Gemeindevorsteher Josef Flory. Als Ersatzmann für den verstorbenen Landwirt Franz Dillesheim ist der Rentner Anton Höfer von der 2. Abteilung gewählt worden.

7. Kärlich, 14. Dez. Unter dem dringenden Verdacht, ihr 1½-jähriges Kind vergiftet zu haben, wurde eine ledige Munitionsarbeiterin verhaftet. Unter dem Verdachte der Beihilfe wurde eine Frau festgenommen.

**Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung, des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betr. Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand verordne ich für den Befehlssbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

**§ 1.**

Vom 15. Dezember 1917 ab ist das Halten von Zugspferden verboten. Zugspferde im Sinne dieser Bekanntmachung sind alle Pferde, die nicht im Gewerbe, Handel, in der Industrie und Landwirtschaft in kriegswirtschaftlich wichtiger Weise als Zugspferde tätig sind, vielmehr zur Bequemlichkeit oder zu Vergnügungszwecken gehalten werden.

**§ 2.**

- Die Bestimmungen des § 1 gelten nicht:
- für die Pferde der im § 25 Abs. 2 Ziffer 1—4 des Gesetzes über die Kriegsverpflichtungen genannten Personen,
  - für Pferde unter 2½ Jahren, ferner ältere Fohlen, die nach Gutachten des zuständigen Landrats pp. zum Gebrauch in den in § 1 erwähnten Betrieben (Gewerbe usw.) noch nicht geeignet sind
  - für ausschließlich der Nachzucht dienende Pferde, soweit der Besitzer sie bisher dazu verwendete,
  - für Schulpferde, die Erwerbszwecken dienen, sowie Rennpferde (auch Traber), wenn der Friedenswert nachweislich völlig aus dem Rahmen der möglichen Entschädigung fällt.
- Der Nachweis zu 1 muß, für jedes derartige Pferd besonders, durch schriftliche Bescheinigung des Landrats pp. einwandfrei erbracht werden
- Wenn besondere Gründe in allgemeinen Interesse (u. B. Zucht) die Beibehaltung auch anderer Pferde unter 5 Jahren als wünschenswert erscheinen lassen, so sind der Kommandantur jedes Mal begründete, von dem Landrat pp. begutachtete Gesuche vorzulegen.
- In allen Zweifelsfällen ist die Entscheidung der Kommandantur herbeizuführen.
- Grundsatz muß bleiben,** daß ein Pferd, das nicht arbeitet, kein Futter verdient.

**§ 3.**

Die Verabfolgung von Futter jeder Art an Pferde, deren Halten verboten ist, ist untersagt.

**§ 4.**

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern die betreffenden Geleise keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

Coblenz, den 17. Dezember 1917.

Der Kommandant:

v. Sudwald, Generalleutnant.

**Sacharin**

ist wieder eingetroffen und Zimmer 1 im Rathaus zu haben.

Oberlahnstein, den 17. Dezember 1917.

Der Magistrat.

**Gerinae**

werden am Dienstag, den 18. ds. Mts. in den Geschäften S. Meißler, Jonas, Bollinger, Joh., Günther und Breuna an die in die Liste eingetragenen Personen verkauft. 1. Hering pro Kopf auf Nr. 63.

Oberlahnstein, den 17. Dezember 1917.

Der Magistrat.

**Der Eisenbahn-Neberweg in Km. 121,50**

der Strecke Oberlahnstein-Braubach (von der Südbahn nach der alten Braubacher Straße) wird wegen Gleisumbau vom Dienstag, den 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres gesperrt.

Oberlahnstein, den 15. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

**Verpachtung**

**von Domänengrundstücken.**

Die domänenfälligen Grundstücke des Marienbergerhofguts in der Gemarkung Ukershausen mit einer Fläche von 52,1357 ha sollen am

**Dienstag, den 18. Dezember d. Js.,**  
vormittags 10 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Michael Jakob Jost in Ukershausen zunächst stammweise, dann in Einzelparzellen für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1930 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Diez a. L., den 11. Dezember 1917.

Königliches Domänenrentamt.

**Private Fortbildungskurse**

**für weibliche Personen.**

Gründlicher Unterricht mit Berücksichtigung des geverbl. Lebens in: Deutsch, Recht u. Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung und Buchführung.

**Tages-Kursus.**

Beginn: 3. Januar — Dauer drei Monate.

Wilhelmine Mayer, Privatlehrerin.

Coblenz, Fischstraße 16.

**Heidebesen**

in schöner großer Ware eingetroffen empfiehl.

Wilh. Johas.

**Eiserne Bettstelle**

zu verkaufen. Adolfsstr. 117.

**Schaf zugelaufen.**

Abzuholen gegen Bezahlung der Unkosten bei H. Linkenbach, Freischlagweg.

**Tücht. Maschinen-**

**schlosser**

sofort gesucht.

H. Kriens, Oberlahnstein.

**Ordentliches Stunden-**

**mädchen oder -Frau**

sofort gesucht. Oberlahnstein, Borchholz 1.

**Ältere Mädchen**

zur Nahrung des Haushalts für sofort gesucht.

Bendorferstraße 17.

**Dr. Muff**

mit Inhalt einverleibt in der 7. Uhr Messe am Sonntag, nach einer Verfügung von Nr. 2 für diese Angelegenheit bis zum Dienstag Abend 8 Uhr wieder in unserer Wohnung Wilhelmstraße 59 sein, ausnahmsweise die Betreffende am Mittwoch dem Staatsanwalt unter 5 Zeugen vorgeführt und der Name veröffentlicht wird.

Vor Ankauf des schwarzen, leibengestützten Tschoumusses wird gewarnt. Angelegte erfolgt ebenfalls. S. 2. Kestler.

Die erkannte Person, welche am Sonntagmorgen in der Kirche aus einem Ruff das Geld-Mäppchen mit Jahreschein entwendet hat wird gebeten, selbiges in der Frühmessenstraße 21 abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

**Elektr. Taschenlampen**

u. Batterien, besserer Qualität, lit., preisverträglich bei G. H. Wanger, St. Goarshausen.

**Lichtbild-Bühne hier.**

**Der Mann mit der leucht. Stirn.**

Großes Drama in 4 Akten.